

DON'T MOVE AGAIN – nicht mehr bewegen!

„Nicht mehr bewegen!“ ist der Titel einer Serie mit 42 Fotografien der Künstlerin Laura Heyman vor der Kirche St. Kunigundis in Kassel – Teil der documenta fifteen.

Laura Heyman hatte 2009 bei der ersten Ghetto-Biennale in Port-au-Prince erstmals ein Outdoor-Porträtstudio aufgebaut. Zwei der ärmsten Viertel der Stadt, Lakou Cheri und Ghetto Leanne, die an das Zentrum von Port-au-Prince angrenzen, sind Hauptschauplätze der Ghetto-Biennale, einer internationalen Ausstellung zeitgenössischer Kunst. Sie findet alle zwei Jahre statt, um einheimischen Künstler*innen die Möglichkeit zu geben, Seite an Seite mit internationalen Gastkünstlern zu arbeiten – vor Ort, denn – selbst wenn ihre Arbeiten in einer großen Ausstellung im Ausland gezeigt werden – können sie nicht reisen, weil ihnen die Mittel fehlen oder ihnen das Visum verweigert wird.

Laura Heyman baut ihr Outdoor-Porträtstudio wie bei einer formalen Porträtmalerei auf. Mit einem großen Unterschied: nicht sie, sondern die Menschen, die sich – unabhängig von ihrem Bildungs- oder sozialen Hintergrund, kostenlos – fotografieren und porträtieren lassen möchten, lenken alle Aspekte ihres Bildes selbst. Sie bestimmen, wie die Welt sie und ihre Einstellungen und Perspektiven sehen soll, die durch die von ihnen gewählten Standorte und Haltungen und auch durch die Energie, die sie ausstrahlen, zum Ausdruck kommen.

„Don't move again – nicht mehr bewegen!“ ist dann die letzte Aufforderung, bevor das Foto gemacht wird.

Nicht die Künstlerin bestimmt, wie gesagt, sondern die Porträtierten. Die Künstlerin nimmt sich zurück – und lernt und erfährt eine Menge. Und ebenso die Betrachterin, der Betrachter.

Ein Stück andere Welt kommt mir nah, denke ich. Und auch: dass so mancher Blick, manche Emotion, manche Haltung mir vertraut vorkommt.

Und noch ein Gedanken geht mir durch den Sinn: jeder Mensch einmalig. Im Aussehen, Charakter, Persönlichkeit, Talenten, Fähigkeiten und Unfähigkeiten, in seiner und ihrer Liebenswürdigkeit und Schönheit. „Wie schön du bist“ - der Liedtitel Sarah Connors passt. Zu jedem Menschen, den ich hier porträtiert sehe. Oder biblisch gelesen: „Ich danke dir, (Gott), dass ich so staunenswert und wunderbar gestaltet bin. Ich weiß es genau: Wunderbar sind deine Werke.“ (Ps 139, 14)

Pastoralreferent Beatrix Ahr

SAMSTAGS-17 – so heißt der Impuls, den wir jeden Samstag, 17 Uhr, während der Pandemie-Zeiten des Coronavirus „SARS-CoV-2 / Covid-19“ online stellen: als Text und im Video.

Dechant Martin Gies, Pastoralreferent Stefan Ahr und Pastoralreferentin und Mentorin Beatrix Ahr sagen und schreiben im wöchentlichen Wechsel, was sie in diesen Wochen beobachten, was sie nachdenklich stimmt, was ihnen Sorgen bereitet, ihnen Mut macht und was sie anregt.

Was denken Sie dazu, liebe Leserinnen und Leser? Schreiben Sie uns an redaktion@katholische-kirche-kassel.de